

Das Kreuzbrucher Ohr

BAU Architekt Peter Garkisch hat das neue Feuerwehr- und Bürgerhaus gebaut / Eine Ortsbegehung

Noch eine gute Woche und Kreuzbruch hat ein neues Bürgerhaus. Das alte, das sich daneben befindet, mutet aber jetzt schon an wie ein hässliches Entlein.

Von Christoph Seyfert

KREUZBRUCH | Dass die Dachform an der Nordseite des neuen Kreuzbrucher Feuerwehr- und Bürgerhauses auf der Baustelle nur „Ohr“ genannt wird, findet der Architekt Peter Garkisch witzig. Genau das ist die korrekte Beschreibung: Ohr. Wenn Menschen gezwungen sind, für eine neue Sache einen Begriff zu finden, greifen sie auf das zurück, was am offensichtlichsten ist: Ohr. Und etwas vollkommen Neues ist Garkischs Bau in jedem Fall.

Wer hierher kommt, wird vor allem Augen machen: Da ist die weithin sichtbare Wagenhalle, die in viererlei Rottönen gehalten wurde: der Bereich für die Löschzüge. Dem angeschlossen ist ein ockerfarbener Klinkerbau, der Toiletten und Umkleideraum der Feuerwehr umfasst sowie die Räume, die für das Bürgerhaus genutzt werden. „Ein Feuerwehrgerätehaus muss rot sein“, sagt Garkisch. Etwas anderes hätte man der Bevölkerung nicht vermitteln können. „Aber die verschiedenen Farben bringen auch Abwechslung rein.“

Von keiner Richtung ist das Gebäude gleich. Die Nordseite, da, wo sich das Ohr befindet, ist weitgehend geschlossen. Es gibt nur wenige kleine Fenster. Oben, der erste Stock, der für den Gemeindesaal vorgesehen ist, ist nach drei Seiten offen. Das grenzt ab, vor allem zum alten Bürgerhaus, das sich direkt neben dem Neubau befindet. „Trotzdem passt sich mein Entwurf der Umgebung an“, sagt Garkisch. Während sich das alte Bürgerhaus weitab von anderer Bebauung befand, fügt sich der Neubau in die Umgebung ein: Vom Süden begrenzt ein kleiner Kanal das Gelände, von Norden das alte Bürgerhaus.

Garkisch, ein 38-jähriger



Hat gut lachen: Architekt Peter Garkisch auf der Treppe vor dem von ihm entworfenen Gebäude.

FOTOS: ENRICO KUGLER

Der Kreuzbrucher Neubau

- Das Gebäude umfasst einen Gemeinschaftssaal samt Küche und ein Büro für den Bürgermeister sowie eine Wagenhalle und eine Werkstatt für die Feuerwehr.
- Der Gemeinschaftssaal inklusive Küche kann von jedem Bürger für 60 Euro pro Tag genutzt werden.
- Die Kosten für das Bauvorhaben wurden bei Grundsteinle-

gung auf 760 000 Euro veranschlagt.

■ Der Architekt Peter Garkisch ist 38 Jahre alt und betreibt in Berlin das Planungsbüro „Dritte Haut“.

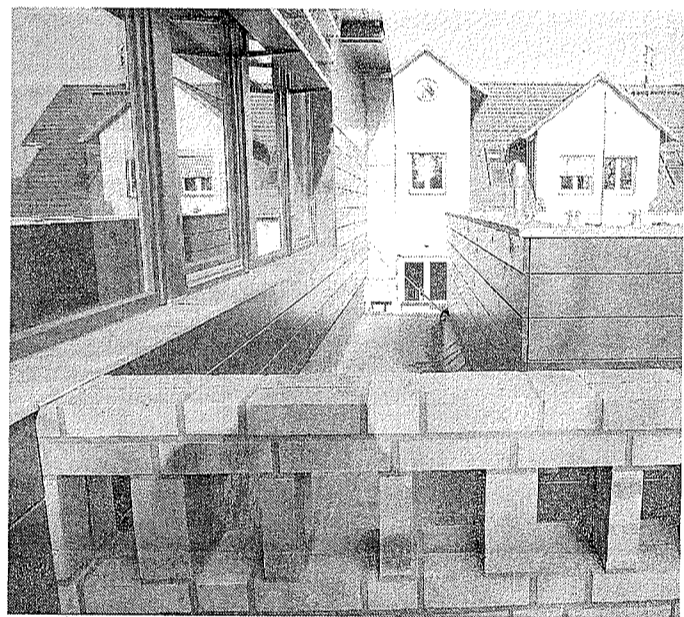
■ Beheizt wird das Gebäude von einer Wärmepumpe, für die fünf etwa 60 Meter tiefe Löcher gebohrt werden mussten.

■ Eröffnung ist am 19. Februar um 13 Uhr. MAZ

Berliner, der anderthalb Jahre in Japan gelebt hat, ist ein Spezialist für Holz und Lehm, „mein Steckenpferd“, wie er sagt. Oft renoviert er Fachwerkhäuser. Das kommt ihm zugute: Die rote Wagenhalle ist mit Lärche verschalt, die Treppe aus zurechtgeschnittenen Fichtenstämmen gefertigt, und das Gebäude selbst ruht auf einer Holzständerkonstruktion. Vor der breiten Fensterfront befinden sich Horizontalblenden, die im Sommer vor der hochstehenden Sonne schützen sollen. Wie ein Regal sieht das aus. Das Material, aus dem sie gemacht sind: Holz.

„Ein Problem war der Platz“, erinnert sich Garkisch. Davon gab es zu wenig. Es waren Kompromisse notwendig. Dass sich unter dem Bürgerhaus nun die Umkleidekabine der Feuerwehrleute befindet, ist so einer. Dass der Bürgermeister seinen Raum neben der Toilette hat, auch. Die Idee hatte, auf dem Gang zwischen der Wagenhalle und dem Rest des Gebäudes ein Glasdach zu setzen, ermöglichte es Garkisch aber, den Umkleidebereich platzschonend mittenrein zu setzen. „Es ist eben ein sehr kompakter Bau“, sagt der Architekt.

Die vielen Raffinessen, die



Blick von der Terasse zum alten Bürgerhaus.

das Haus zu bieten hat, die Holzkonstruktion und die Wärmepumpe, mit der es beheizt ist: All das hat natürlich seinen Preis. Dessen ist sich Garkisch bewusst. Er zeigt auf das dreieckige weiße Ex-Bürgerhaus, bei dem der Putz abbröckelt und sagt: „Aber dafür wird in 20 Jahren niemand mehr Geld in die Hand nehmen, um es zu erhalten. Hier-

für schon.“

Bereits jetzt ist das öffentliche Interesse an dem Gebäude groß. Jemand von der Staatskanzlei hat sich die Baustelle schon mal angesehen. Vieles spricht dafür, dass Ministerpräsident Matthias Platzeck zur Eröffnung kommt. Wenn er sich das Dach anschaut, denkt er sich bestimmt: „Ah, ein Ohr.“

AUS LIEBEI

Lkw-Fahrerflu

GRÜNEBERG | N Montagnorm Kreisstraße 6: Grüneberg, u berge, den Au eines entgegen Lkw beschädigt ein bisher un Lkw-Fahrer F begangen.

Sprechstu Stadtförst

LIEBEWALDE | D von Liebenwa

Bü

LANDESGAI

LIEBEWALDE | M bar knappen von drei zu zwe sich der Aussch les, Kultur und Mittwochabend gerwerbwerb; tenschau ausgemit wurde best reits der ehschuss für Ord cherheit in seine zung im Septen schlossen hatte.

Über die Art werbs herrschkeit. Es wurde legt, wie die für rung vorgeseher zu verteilen sin welchen Kriterien ten Gärten beu Ausschussmitgli Schukowski (FD

Spiel,

BAUERNMA

SCHMACHTENHAGE menden Wocher auf dem Oberha markt in Schma ein Winterfest st Programm stehe Spaß, Lagerfeuer und wärmende (alle großen u Gäste. Außerden nach Wetterlage Schlittenfahrten Am Sonnabend,